



EMC + PHOTOGRAPHY

Sonate, angejazzt: Pianist Laurens Patzlaff

KLASSIK

Den Klassiker ins Heute geholt

Im Beethoven-Jubiläumsjahr spriessen neue Aufnahmen überall. Besonders originell zeigt sich der Stuttgarter Pianist Laurens Patzlaff. Er verneigt sich vor Beethovens Improvisationskunst und verknüpft sie mit der Gegenwart. Wie schon in seiner viel beachteten Debütaufnahme «Reflections on Debussy» fantasiert Patzlaff über Werke eines grossen Meisters in unterschiedlichen Stilrichtungen.

Als Auftakt präludiert er etwa mit gängigen klassischen Improvisations-Bausteinen und flicht Thematisches aus Beethovens Werk ein, etwa aus dem Violinkonzert. Ähnlich dürfte Beethoven bei manchen Live-Improvisationen vorgegangen sein.

Patzlaff bewegt sich aber auch in andere Genre-Gefilde: So wird der innig-liedhafte zweite Satz aus Beethovens e-Moll-Sonate unter seinen Händen zu einem hinreissend lässigen Stück im Fünfvierteltakt, ähnlich dem Jazz-Standard «Take Five».

Moritz Weber, SRF 2 Kultur



Laurens Patzlaff
Improvisations on Beethoven
(Animato 2020)

KLASSIK

Impressionistische Rarität

Aus den wenig bekannten Liedern von Nadia Boulanger ragt ein impressionistisches Kuriosum hervor: «Les Heures claires», die zusammen mit Raoul Pugno vertonten Liebesgedichte des belgischen Symbolisten Émile Verhaeren. Der 1909 entstandene Zyklus lässt als Vorbilder César Franck und Claude Debussy erkennen. Tenor Cyrille Dubois und Pianist Tristan Raës engagieren sich für die Rarität, hier mit Kompositionen von Boulangers Schwester Lili.

Walter Labhart



Lili & Nadia Boulanger
Mélodies
(Palazzetto Bru Zane 2020)

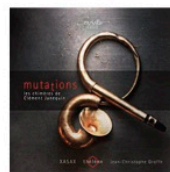
★★★★☆

KLASSIK

Überraschend und frech

Clément Janequin (1485–1528) schrieb einige Hits der Renaissancemusik. Darin erzählt der Franzose lautmalend und körperteilhaft diese Musik hinreissend vor, transferiert sie aber mit Hilfe des Saxophonquartetts Xasax und einiger Komponisten auch in unsere Zeit. Dies geschieht sehr subtil und einfühlsam, aber durchaus mit der gehörigen Portion Frechheit und Überraschung.

Thomas Meyer, SRF 2 Kultur



Thélème, Xasax
Mutations: Les chimères de Clément Janequin
(Coviello 2020)

★★★★☆

JAZZ

Sanfte Kanten

Auf John Scofield ist Verlass. Warmer Sound und jazzig-swingender Blues sind seine Markenzeichen. Der US-Gitarrist konzentriert sich auf Stücke von Steve Swallow, bei dem er 1969 am Berklee College studierte. Swallow auf dem fünfsaitigen E-Bass ist ein Meister der melodios fließenden Linien, während Drummer Bill Stewart akzentreich den Drive befeuert: Klassische Jazzkost, tadellos gespielt und bei aller Eleganz gespickt mit sanften Ecken und Kanten.

Pirmin Bossart



John Scofield/Steve Swallow/Bill Stewart
Swallow Tales
(ECM 2020)

★★★★☆

JAZZ

Gebündelte Energie

Sie stammen aus Österreich und Deutschland, haben aber erst in der Schweiz zur Band Phraim gefunden. Sängerin Nina Reiter, Pianist Stephan Plecher, E-Bassist Marc Mezgolits und Drummer Peter Primus Frosch machen hellhörig und bündeln ihre pulsierende Energie zu erfrischem Jazz. Das Quartett kreuzt als Kollektiv unbeschwert musikalische Ideen. Seine zweite CD hat es vor Publikum im Studio ohne Pause als authentische Jetzt-Musik aufgenommen.

Frank von Niederhäusern



Phraim
Tides
(QTF 2020)

★★★★☆